

# Musik und Bibliothek

## Der Erweiterungsbau der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden

von **BARBARA WIERMANN**



**A**m 24. Oktober 2008 wurde der Erweiterungsbau der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden eingeweiht. Und da nach den Worten des Geigers Yehudi Menuhin Musik am besten für sich allein spricht, folgte eine musikalische Festwoche mit Solisten und Ensembles der Hochschule sowie befreundeten Künstlern und Orchestern. Es erklangen Werke unterschiedlicher Jahrhunderte und Sparten: Kammermusik – Experimentelle Raumakustik – Solo-konzerte – Skandinavischer Abend – Jazztaufe – Chormusik ... Was die Besucher hörten, war überwältigend: herausragende künstlerische Leistungen bei – mit besonderer Spannung erwarteten – beeindruckenden akustischen Verhältnissen im neuen Konzertsaal. Der mit 450 Plätzen ausgestattete Raum überzeugt durch eine schlichte Atmosphäre und besondere Intimität. Hier ist dem Stuttgarter Büro „hammerskrause architekten“ ein wirklich großer Wurf gelungen und es ist zu hoffen und zu erwarten, dass der Dresdner Neubau als Veranstaltungsort für Kammermusik, Jazz-, Chor- und Orchesterkonzerte ein kultureller Leuchtturm des Stadtviertels wird.

Der Erweiterungsbau der Hochschule ist aber keinesfalls nur ein Konzertsaal. Das Stuttgarter Architekturbüro schuf vielmehr ein Hochschulgebäude, das zahlreiche Funktionen vereint. Für die künstlerische Ausbildung gibt es neben dem Saal eine Probenbühne. Des Weiteren sind 29 Unterrichts-räume in den Komplex integriert. Schließlich bezog die Bibliothek hier ein neues Domizil. Die Hochschule, die bisher über verschiedene Standorte verteilt war, ist nun vereint. Durch einen neu gewonnen Hof mit erhaltenem alten Baumbestand stellt sich ein wirkliches Campus-Gefühl ein.

Wer die bisherige Situation der Bibliothek der Hochschule für Musik Dresden vor Augen hat, wird zustimmen, dass räumliche Veränderungen und eine Erweiterung dringend notwendig waren. Während bis dato alle Bestände im Magazin aufbe-

wahrt wurden, aufgrund einer komplizierten Katalogsituation die Gegebenheiten an eine Thekenbibliothek erinnerten und Leseplätze fast vollständig fehlten, ist nun ein freundlicher, moderner Bibliotheksraum gelungen.

Die Medien sind fast vollständig als Freihandbestand aufgestellt. Für die Bücher wird – analog zur Praxis vieler anderer sächsischer wissenschaftlichen Bibliotheken – die Regensburger Verbundklassifikation verwendet. Die Noten stehen entsprechend der Bedürfnisse der Musiker nach Besetzungen. Knapp 85.000 Medien wurden in den letzten eineinhalb Jahren von den Bibliothekarinnen und zahlreichen Hilfskräften für diese nutzerfreundliche Aufstellung bearbeitet. So hat in den letzten Tagen schnell jeder Nutzer „sein Instrument“ gefunden. Auch die Audio-CDs sind frei zugänglich. Sie können vor Ort gehört werden, sind neuerdings aber auch für eine Woche ausleihbar. Für die Katalog-Recherche und die Nutzung des elektronischen Medienbestands stehen vier Computerarbeitsplätze zur Verfügung. Der Raum bietet zudem ruhige helle Arbeits- und Hörplätze.

Auch wenn der ein oder andere Handwerker noch im Einsatz ist: Inzwischen haben Studierende und Lehrende sich das neue Gebäude erobert. Im Konzertsaal läuft die Probenarbeit für das nächste Konzert, in der Bibliothek sitzen Studierende vertieft an den neuen Leseplätzen. Andere stöbern eifrig in den Regalen, um Repertoire für Unterricht und Klassenabende zu finden. Die zahlreichen neuen Möglichkeiten, die das Gebäude bietet, werden von den Studierenden, Lehrenden und den Musikliebhabern in Dresden freudig, engagiert und interessiert ergriffen.

### FAKTEN

**Architekt:**  
hammerskrause  
architekten, Stuttgart

**Hauptnutzfläche**  
Neubau: 2300 m<sup>2</sup>

**Kosten:**  
12,3 Mio. Euro

**Bibliotheksfläche:**  
360 m<sup>2</sup>

**Bibliotheksbestand:**  
95.000 Einheiten

**Anzahl Arbeitsplätze:**  
21



BARBARA  
WIERMANN